

**Protokoll 1. Sitzung
Arbeitsgruppe (AG) Erkundungsweg**

**im Rahmen des Dialogforums
Neubaustrecke Dresden–Prag**

Erstellt am: 11.12.2020

DB Netz AG
Regionalbereich Südost
Salomonstraße 21
04103 Leipzig

<https://neubaustrecke-dresden-prag.de/>

Agenda

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

TOP 2 Ziele und Selbstverständnis

TOP 3 Kurzvorstellung Projekt Neubaustrecke Dresden-Prag und aktueller Projektstand

TOP 4 Erstes Brainstorming

TOP 5 Weiteres Vorgehen

Erstellt von: IFOK GmbH

Ort/Zeit:

Online, 25. November 2020, 16 – 18 Uhr

Protokollumfang:

8 Seiten

Teilnehmende:

- Matthias Heinemann (Gemeinde Dohma)
- Susann Holtorp (DB Netz AG)
- Gabriela Kienast (Bürgerinitiative 'Basistunnel nach Prag')
- Julian Koepff (ifok)
- Sabine Kulikov (EVTZ)
- Birgit Lange (Landestalsperrenverwaltung Sachsen)
- Peter Mildner (Kreiswegewart, Betreuungsgebiet linkselbischer Teil der Sächsischen Schweiz, z. T. Osterzgebirge)
- Kay Müller (DB Netz AG)
- Annette Nötzel (Bürgerinitiative 'Basistunnel nach Prag')
- Tino Richter (Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V.)
- Robin Rieprich (ifok GmbH)
- Simone Ruby (Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gemeinnützige GmbH)
- Henrik Saske (EVTZ)

Anlagen:

Präsentation zur 1. AG Erkundungsweg (Anlage 1): https://neubaustrecke-dresden-prag.de/wp-content/uploads/2020/12/2020-11-25-Auftakt-AG-Erkundungsweg_online.pdf

Nr. Inhalte/Maßnahmen

1. Begrüßung und Vorstellungsrunde**Begrüßung durch die Moderation**

Der Moderator Robin Rieprich von IFOK begrüßt die Teilnehmenden zur ersten Sitzung der Arbeitsgruppe (AG) Erkundungsweg. Er erinnert daran, dass sich das Dialogforum Dresden-Prag in seiner vierten Sitzung im September 2020 auf die Einrichtung zweier neuer Arbeitsgruppen einigte. Neben der bestehenden Arbeitsgruppe Heidenau werden auf Anregung von Mitgliedern des Forums auch Arbeitsgruppen zu den Themen „Kriterienkatalog zum Variantenvergleich“ sowie zu einem „Erkundungsweg“ eingerichtet.

Zentrale Ziele des Auftakttreffens der AG Erkundungsweg sind

- 1) die gemeinsame Arbeitsweise der Arbeitsgruppe festzulegen,
- 2) erste konkrete Ideen zum geplanten Erkundungsweg auszutauschen
- 3) die nächsten Schritte in der Umsetzung zu bestimmen.

Begrüßung durch die Deutsche Bahn

Auch Kay Müller, technischer Projektleiter der DB Netz AG für die Neubaustrecke Dresden-Prag, begrüßt die Teilnehmenden im Namen der Deutschen Bahn zur Sitzung.

Vorstellungsrunde

Die Teilnehmenden der Sitzung stellen sich kurz mit Namen und Institution vor (siehe Teilnehmerliste).

2. Ziele und Selbstverständnis

Ziele der AG Erkundungsweg

Susann Holtorp, Teamleiterin Stakeholdermanagement und Projektkommunikation der DB Netz AG, stellt erste Zielvorstellungen der AG aus Sicht der DB Netz AG vor. Diese wurden mit Blick auf die im vierten Dialogforum eingegangenen Hinweise erarbeitet.

Die Ziele lauten:

- Enge Einbindung der Region in die Entwicklungen rund um die Neubaustrecke Dresden-Prag
 - Frühzeitige touristische Begleitung des Projekts zur Steigerung der Akzeptanz
-

Nr. Inhalte/Maßnahmen

- Steigerung der Bekanntheit des Projektes und möglichen Auswirkungen im direkten Umfeld
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Entwicklung eines (grenzübergreifenden) Erkundungswegs im Umfeld der Neubaustrecke
- Ausarbeitung von Umsetzungsmöglichkeiten für die touristische Begleitung

Anschließend stellt der Moderator die Festlegungen im Selbstverständnis des Dialogforums der Neubaustrecke Dresden-Prag für die Organisation von Arbeitsgruppen vor (Anlage 1, Seite 9). Darüber hinaus gelten die Regeln des Dialogforums zur Teilnahme an den Sitzungen und zum gegenseitigen Umgang auch für die Arbeitsgruppen (vergleiche Selbstverständnis des Dialogforums).

Die Anwesenden verständigen sich auf diese Arbeitsweise für die AG.

3. Kurzvorstellung Projekt Neubaustrecke Dresden-Prag und aktueller Projektstand

Der Projektleiter Kay Müller informiert die Teilnehmenden kurz zum Projekt und dem aktuellen Projektstand (Anlage 1, Seiten 10-16).

Das Raumordnungsverfahren zum Projekt wurde im August 2020 abgeschlossen. Zentrale Ergebnisse des Verfahrens sind, dass für eine Volltunnel-Variante und für die teiloffene Variante G mit Maßgaben die Raumverträglichkeit bestätigt wurde. Im nächsten Planungsschritt wird der optimale Verlauf für eine Volltunnel-Variante innerhalb des Volltunnel-Korridors gesucht. Parallel werden Optimierungen für den Korridor Variante G unter Berücksichtigung der raumordnerischen Beurteilung geprüft. Anschließend werden die Varianten einander gegenübergestellt und verglichen. Die Vorzugsvariante wird dann im Rahmen der parlamentarischen Befassung in den Deutschen Bundestag eingebracht.

Ein Teilnehmender fragt, ob der Erkundungsweg nur im Bereich der Tunnel-Korridore geplant sei, oder beispielsweise auch im Bereich der Ausfädelung in Heidenau. Herr Müller antwortet, die Idee des Erkundungswegs sei, im Projektraum zu dem Vorhaben zu informieren. Dies schließt den Bereich Heidenau ein.

4. Erstes Brainstorming

Zur Eröffnung des Tagesordnungspunktes stellt Frau Susann Holtorp, DB Netz, gemeinsam mit Frau Sabine Kulikov, Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit (EVTZ), den aktuellen Stand zum Erkundungsweg und dem Infozentrum vor (siehe Anlage 1, S.19-21). Der Erkundungsweg soll im Untersuchungsraum für die geplante Neubaustrecke Dresden-Prag entstehen (siehe Karte in

Anlage 1, S.16) und zu dem Bahnprojekt sowie zu weiteren Themen aus der Region informieren. Der Erkundungsweg soll langfristig über den Planungszeitraum bestehen und fortgeführt werden, erste Informationsangebote sollen jedoch schon kurzfristig umgesetzt werden. Darüber hinaus strebt die Deutsche Bahn an, 2021 ein Infozentrum in Heidenau einzurichten. Die Deutsche Bahn sucht hierfür derzeit nach geeigneten Standorten und nimmt hierzu gerne Hinweise auf. Das Infozentrum kann dabei einen möglichen Startpunkt für den Erkundungsweg darstellen. Deutsche Bahn und EVTZ betonen, dass die Umsetzung der Informationsangebote nur in Partnerschaft mit der Region erfolgreich gelingen kann.

Nach der Einführung tauschen sich die Teilnehmenden zu konkreten Umsetzungsideen, Inhalten und Partnern für die Umsetzung des Erkundungsweges aus. Zudem werden Vorschläge zu möglichen, zukünftigen Standorten für Informationstafeln und Hinweise zu bestehenden Standorten eingebracht. Die Hinweise der Teilnehmenden sind im Folgenden thematisch sortiert.

Einbettung des Erkundungsweges

Der Untersuchungsraum umfasst ein großes Gebiet, durch das wichtige Rad-/Wanderwege führen, z.B. der Europäische Fernwanderweg E3. Daher ist in einem ersten Schritt die Analyse und mögliche Nutzung bestehender Rad- und Wanderwege erforderlich. Die Nutzung des Weges und der Informationsangebote sollte auch für Radfahrer/E-Bikes möglich sein. Der Anschluss an den Elberadweg ist dabei zu bedenken.

- Einbindung in die Radverkehrskonzeption Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (derzeit in Erarbeitung)
- Berücksichtigung des infrastrukturellen und touristischen Umfeldes zur Erhöhung der Akzeptanz der Angebote durch gute Erreichbarkeit und Versorgung
 - Parkgelegenheiten
 - Anschlusses der Wege an den öffentlichen Nahverkehr mit Radtransport
 - Ladestationen für E-Bikes
 - Gaststätten
 - ergänzende Angebote
- Klärung der Grundstücksfragen / Wegerechte für Wege / Tafeln und Sitzgelegenheiten

Gestaltung des Erkundungsweges

- Beachtung der infrastrukturellen Ausrichtung
 - Schaffung von Sitzgelegenheiten entlang des Erkundungsweges
 - Barrierefreier Zugang zu Teilen des Erkundungsweges
-

- Kombination mit thematischen Lehrpfaden / Rundwanderwegen z. B. an der Talsperre Gottleuba
 - Angebot seitens der Landestalsperrenverwaltung, mit Tafeln, Informationen und Führungen zu unterstützen
- Möglichkeiten für Tagesausflüge z. B. Angebote für thematische Führungen (Bohrpunkte, Bergbau / Steinbrüche, Tunnelbau, Natur- und Umweltschutz)
- Nutzung anlassbezogener Veranstaltungen, für spezielle Angebote für Wanderungen oder Führungen z. B.
 - „Tag des Wassers“ (Landestalsperrenverwaltung, Rückhaltebecken Niederseidewitz)
 - „Tag des Geotops“
 - mit Bau und Planung verbundene, besondere Meilensteine

Inhalte und Gestaltung der Informationstafeln

- Themen für die Informationstafeln:
 - Planungsprozess der Neubaustrecke, Korridor- und Trassenfindung
 - Bohrungen und Geologie (v.a. für temporäre, zügig einzurichtende Infotafeln)
 - Informationen zur Geschichte der Region
 - In der Bauphase der Neubaustrecke: Informationen zum Bau
- Mehrsprachigkeit der Tafeln gewährleisten (Deutsch und Tschechisch, ggf. auch Englisch)
- Kindertaugliche Aufbereitung der Inhalte, Vorschlag: Wissensquiz
- Ergänzende Informationsangebote über digitale Medien (Virtual Reality, Visualisierungen) für touristischen Mehrwert (z.B. abrufbar über QR Codes)

Ausstattung und Pflege

- Klärung der dauerhaften Unterhaltung / Wartung / Betreuung der Tafeln in Absprache mit lokalen Engagierten, Vereinen und Kreiswegewarten
 - Beachtung des Themas Vandalismus bei Materialauswahl und Gestaltung der Tafeln (Beschmierungen / Zerstörungen / Finanzierung)
-

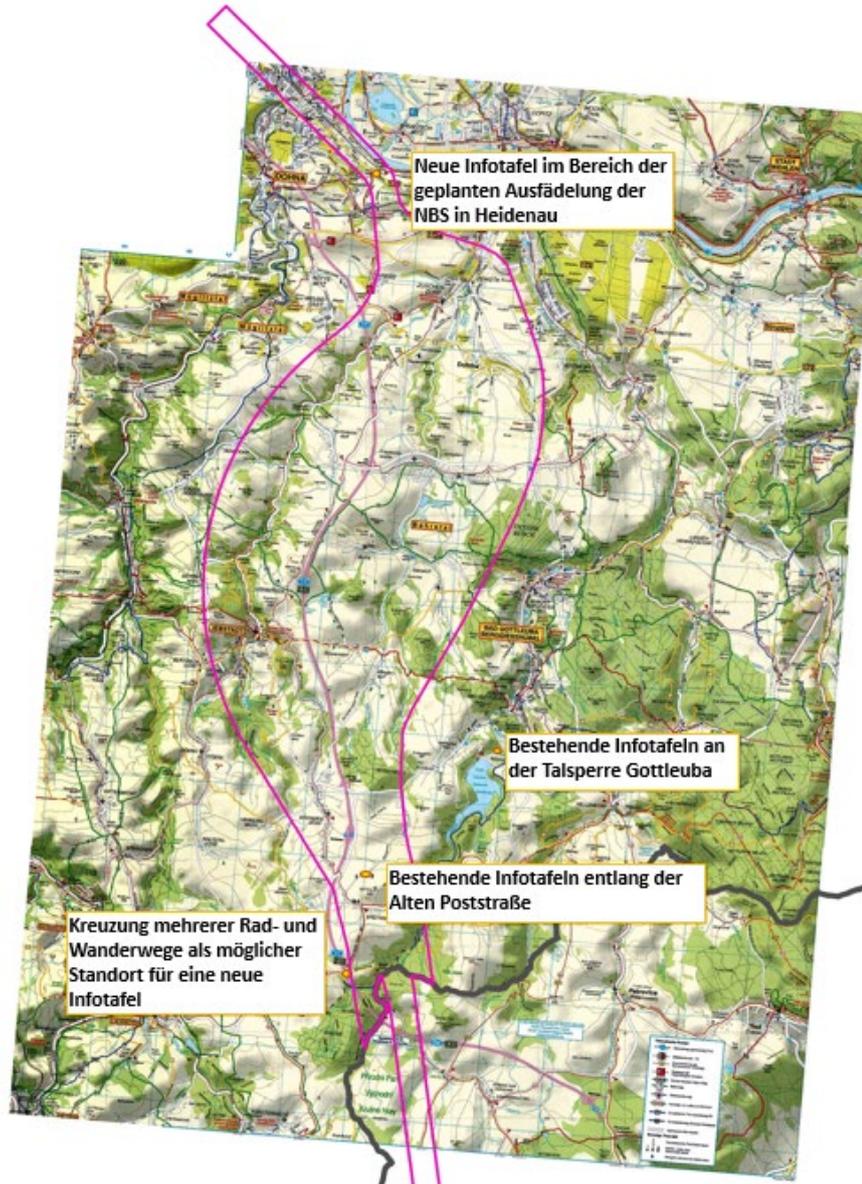
Informations- und Bewerbungskanäle für den Erkundungsweg & Aufruf zur Mitarbeit

- Amtsblatt/Amtlicher Anzeiger und Presse nutzen
 - Plattform für Bekanntmachungen und Angebot zur Mitarbeit insbesondere für ältere Bürger/innen (Einbeziehung als Erfahrungsträger)
- Soziale Medien (z.B. Instagram)
- Internetseiten von DB Netz und EVTZ sowie des Landkreises und der Gemeinden
- Flyer in Zügen und auf Bahnhöfen

Mögliche Partner

- Kontaktaufnahme nach Tschechien über den Kreis Usti nad Labem zur Einbeziehung vorhandener Wanderwege
 - Kreiswegewart (Herrn Mildner) sowie ehrenamtliche Orts-Wegewarte (Einbeziehung der Ortswegewarte bei der Auswahl von Tafelstandorten)
 - Kreis-Radwegewart (Maik Schuster, Alt-Kreis Sächsische Schweiz)
 - Verein „Historische Poststraßen“
 - Heimatvereine
 - Kommunen (Wegerechte, weitere Kontakte), insbesondere Mitgliedskommunen des Tourismusverbands
 - Ansässige Unternehmen
 - Banken
 - Besonders interessierte Bürgerinnen und Bürger mit Spezialwissen
 - Landestalsperrenverwaltung (insb. im Kontext der Talsperre Gottleuba und Hochwasserrückhaltebecken Niederseidewitz)
 - Wissenschaftliche Verbände (können nach Umsetzung Führungen anbieten)
 - Fachgremien
 - Barockgarten Großsedlitz
 - Fürstenhäuser Sachsens (Schlösserroute)
-

Bestehende und mögliche zukünftige Standorte für Informationstafeln



Quelle: EVTZ / LfULG

Nr. Inhalte/Maßnahmen

Ergebnis und erste Schritte in der Umsetzung

Im Ergebnis werden zwei Standorte festgelegt, in denen in einem ersten Schritt bereits Informationsangebote umgesetzt werden sollen.

Eine Tafel im Bereich der Pechhütte in Heidenau soll sowohl Informationen zum Barockgarten Großsedlitz als auch zur Neubaustrecke enthalten. Eine weitere Informationstafel ist im Oelsengrund geplant. Dort wird der EVTZ in Zusammenarbeit mit der Landestalsperrenverwaltung über die Geologie in diesem Bereich, die aktuell stattfindenden Bohrungen zur Erkundung des Baugrunds und zur Talsperre Gottleuba informieren.

Teilnehmende regen an, einen knappen Handzettel zu den bisherigen Überlegungen und Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Erkundungsweges zu erstellen. Dieser sei hilfreich für die Ansprache von weiteren potenziellen Partnern. Die Deutsche Bahn sagt zu, dass in enger Zusammenarbeit mit dem EVTZ ein solcher Handzettel erstellt und der Arbeitsgruppe vorgelegt werde. Die eingebrachten Hinweise werden ausgewertet und stellen eine wichtige Grundlage für das weitere Vorgehen dar.

Frau Holtorp betont, dass sich die Teilnehmenden der AG und die Mitglieder des Dialogforums auch im Nachgang der Sitzung bei der Deutschen Bahn melden können, wenn sie weitere Hinweise einbringen oder sich aktiv an der Umsetzung von weiteren Informationsangeboten beteiligen möchten.

5. Weiteres Vorgehen

Die Arbeitsgruppe Erkundungsweg wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 wieder zusammenkommen, um die gemeinsame Arbeit fortzusetzen. Bis dahin wird geprüft, ob weitere Partner in die AG einbezogen werden. Die DB wird mit Terminvorschlägen auf die Mitglieder des Dialogforums und der AG zukommen.

Das nächste Dialogforum zur Neubaustrecke Dresden-Prag soll in der ersten Jahreshälfte 2021 stattfinden. Herr Müller betont, dass sich die Taktung des Dialogforums nach den Planungsfortschritten richte. Erst wenn neue Ergebnisse im Planungsprozess vorgestellt werden können, werde die nächste Forumssitzung einberufen.

Verabschiedung

Herr Müller und der Moderator danken den Anwesenden für ihre Teilnahme an der AG und die zahlreichen eingebrachten Hinweise.
